

Die Bedeutung des Schulwegs als Lern- und Erlebnisort

Der Schulweg ist für unsere Kinder nicht nur ein Weg, sondern ein Ort, wo sie wichtige Erfahrungen machen, die Welt Schritt für Schritt erkunden, Freundschaften schliessen und Konflikte austragen. Erfahrungen auf dem Schulweg prägen sich tief ein. Wesentlich dabei ist, dass die Kinder diesen Weg alleine gehen können. Marlène Butz schreibt: «Eine gesunde Entwicklung des Kindes erfordert die Möglichkeit, sich ohne Begleitung Erwachsener mit anderen Kindern zu treffen und soziale Erfahrungen zu machen.»

Sie ist der Meinung, dass sich Kinder, die überallhin begleitet werden, nicht zu selbständigen Persönlichkeiten entwickeln können. Auf dem Schulweg können die Kinder ihr Sozialverhalten ausprobieren und erfahren sich nach und nach als eigenständige Persönlichkeit.

Bewegung und Motorik

Für die motorische Entwicklung (wie z.B. Bewegungskoordination und -kontrolle) sind die Bewegung und das Spielen im Freien von zentraler Bedeutung.

In einer Untersuchung im Rahmen eines Projekts des Schweizerischen Nationalfonds fand Marco Hüttenmoser heraus, dass Kinder, die sich kaum unbeaufsichtigt im Freien bewegen und spielen können, bereits im Alter von fünf Jahren erhebliche motorische und soziale Entwicklungsdefizite aufweisen.

Der Schulweg ist neben dem Wohnumfeld ein wichtiger Bewegungsraum, wo Kinder ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln können.

Motorik, Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit sind zudem grundlegende Voraussetzungen für ein sicheres Verkehrsverhalten.



In der Zeichnung des siebenjährigen Samuel, welcher immer mit dem Auto zur Schule gefahren wird, bleibt nichts übrig als grau-schwarzer Asphalt...



William, 7 Jahre, geht zu Fuss zur Schule. Seine Eindrücke vom Schulweg hat er in dieser Zeichnung festgehalten.

Mit dem Auto zur Schule

Aus Angst um die Sicherheit der Kinder fahren Eltern ihre Kinder immer öfters mit dem Auto zur Schule. Damit bringen die Eltern ihre Kinder nicht nur um die oben erwähnten Erfahrungen, die Kinder können auch kein sicheres Verkehrsverhalten üben. Werden immer mehr Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren, nimmt auch der Verkehr in Schulumnähe zu und somit die Gefährdung der anderen Kinder.

Damit möglichst viele Kinder ihren Schulweg selbständig und sicher gehen können, sind nicht nur verkehrstechnisch sichere Schulwege nötig, sondern auch eine gute Verkehrserziehung durch Eltern und die Polizei. Lesen Sie dazu das Interview mit Bernhard Reichmuth weiter hinten im Newsletter.

Der Schulweg aus Kindersicht

Im Rahmen des Projekts «Schulweg selbständig und sicher erleben! Kinder von Balzers, Liechtenstein zeichnen ihren Schulweg» kommen die Unterschiede in den Zeichnungen eines Kindes, das zu Fuss geht, und eines Kindes, das mit dem Auto gefahren wird, eindrücklich zum Vorschein.

Beatrice Buri

► Quellen

Marlène Butz, Kind und Verkehr, www.fussverkehr.ch/presse/Schulwege_2005_10.pdf

Dr. Marco Hüttenmoser, Forschungs- und Dokumentationsstelle Kind und Umwelt. «Ich gehe, also bin ich». Ein Vortrag im Rahmen des Projekts «Schulweg – selbständig und sicher erleben».

Schulweg – selbständig und sicher erleben! VCL Verkehrs-Club Liechtenstein im Rahmen des EU-Projekts ViaNova, Experte Dr. Marco Hüttenmoser.